

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgehenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 10. November 1865.

45.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vorauszubezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Leipzig, 3. Novbr. Noch werden die Gemüther durch die der Großenhainer und Hintergersdorfer Unthat so schnell gefolgte Ermordung des Kaufmanns Feßler in Dresden auf das Lebhafteste beunruhigt, und schon wieder soll uns die Nachricht von einer vierten Mordthat in neuer Aufregung versetzen. Diesmal ist Leipzig der Schauplatz des entsetzlichen Verbrechens. Als heute früh gegen 7 Uhr das Geschäftspersonal des Kaufmanns Karl August Markert das an der Ecke der Grimmaischen und Nicolaisstraße gelegene Gewölbe öffnet, finden sie zu ihrem Schrecken den Principal todt und in seinem Blute schwimmend am Boden liegen. Der Hals ist ihm von zwei Seiten durchgeschnitten und zeigt zwei tief klaffende Wunden, außerdem findet sich in der Nähe des rechten Ohrs eine Verletzung, anscheinend von einem Stiche herrührend. Das Fehlen der Kasse, der Uhr und Ringe, Spuren von einer stattgehabten Durchwühlung d. s. Pultes lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß hier ein Raubmord geschehen ist. Hr. Markert pflegte auch nach Schluß des Gewölbes und nach Abgang des Personals einige Zeit in seinem Geschäft zu verweilen und sich dann durch eine Hinterthür, welche sehr versteckt liegt und in die Hausflur des Hauses Nr. 54 der Nicolaisstraße ausmündet, zu entfernen. Auch gestern ist er noch in dieser Weise allein in seinem Geschäft verblieben, nachdem die nach der Grimmaischen Straße führenden Gewölbthüren verschlossen worden waren. Der Mord ist also jedenfalls bald nach Abgang des Geschäftspersonals zwischen 9 und 10 Uhr gestern Abend geschehen und muß der Mörder seinen Eingang durch die oben erwähnte Hinterthür genommen haben. Von

den Mordinstrumenten ist nichts aufzufinden gewesen. Hoffentlich gelingt es den Behörden, den Mörder bald zu entdecken, und ist es dringend geboten, daß Polizei und Staatsanwaltschaft, welche bereits die ausgedehnteste Thätigkeit entwickeln, seitens des Publicums durch schleunige Anzeige aller auch der anscheinend geringfügigsten Umstände, die zur Aufklärung dienen können, unterstützt werden. Der Ermordete war 42 Jahre alt, zum zweiten Male verheirathet und Vater von sechs Kindern. Herr Markert, welcher allabendlich in der achten Stunde ein Glas Bier in der Löwe'schen Restaurat on zu trinken pflegte, und dies auch vorgestern Abend gethan hatte, war um 8 Uhr, wo sein Gewölbe geschlossen wird, wie gewöhnlich dahin zurückgekehrt und dann nach Entfernung seines gesammten Personals in seinem kleinen Comptoir zurückgeblieben, um noch, wie er öfters zu thun pflegte, ungestört ein Paar Stunden zu arbeiten. Während dieser Zeit ist die Unthat verübt worden und, wie man aus einem kleinen Packetchen mit vier Cigarren, die man auf dem Fußboden neben der Leiche Markert's gefunden hat, abnehmen zu müssen glaubt, von einer Person, die mit den Localitäten genau vertraut, zur Comptoirthür von der Hausflur in der Nicolaisstraße hereingetreten und jene vier Stück Cigarren gekauft hat. Bei Uebergabe der Cigarren im Gewölbe scheint die That verübt worden zu sein und zwar dadurch, daß der Mörder sein Opfer mit einem stumpfen Instrument niedergeschlagen und betäubt und ihm dann mittels eines scharfen Messers von der rechten nach der linken Seite zu den Hals total durchgeschnitten hat. Der Schlag ist jedenfalls mit großer Kraft geführt worden, da die Knochen des Hinterkopfes total zerschmettert sind, sodas allein durch diese Verletzung wohl der Tod